

10/11-MEDINE-WP5G-Curriculum Trends in der medizinischen Lehre und Ausbildung („Medical Education“) - draft3


[My Surveys](#)
[Create Survey](#)
[My Details](#)
[Account Details](#)
[Account Users](#)
[Edit](#)

Page 1 of 11

Grußwort

(Wir danken Dipl.-Psych. Ulrike von Wolfersdorff für ihr wertvolle Mitarbeit bei der deutschen Version).

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“) steht vor zahlreichen Herausforderungen - zu nennen wären hier z.B. Fortschritte in der Medizin, Veränderungen im Gesundheitswesen, steigende Erwartungen der Öffentlichkeit, neue Ansätze in der Lehre und Entwicklungen im Bereich der Lehrtechnologien.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen werden Curricula in den medizinischen Fakultäten neu überprüft. Um diesen Prozess zu unterstützen, führen wir ein Survey zum Thema Curriculum Trends durch. Diese Untersuchung ist Teil der EU-finanzierten MEDINE2 Initiative. Wir möchten die Sichtweisen von Beteiligten aus möglichst vielen unterschiedlichen Bereichen erheben und würden gerne Ihre Meinung mit aufnehmen.

Über ein Literatur Review der Curriculum Trends in der Medizin hat die Arbeitsgruppe des MEDINE2 Work Packages 5, unter der Leitung von AMEE, eine Reihe von Entwicklungen herausgearbeitet. Diese Entwicklungen wurden folgendermaßen eingeteilt:

- (1) Entwicklungen in Bezug auf das „Produkt“, also die Ärztin/den Arzt,
- (2) Entwicklungen in Bezug auf die „Studierenden“, die ein Medizinstudium beginnen,
- (3) Entwicklungen in Bezug auf den „Lehr- und Lernprozess“, (Lehr- und Lernmethoden, Lehr- und Lernstrategien, Beurteilung/Prüfung der Studierenden).

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zum Einen Ihre Einschätzungen in Bezug auf die momentane Position dieser Trends in Ihrer Institution übermitteln würden. Zum Anderen interessiert uns Ihre Vision bezüglich der wünschenswerten Entwicklungen in den medizinischen Fakultäten in den kommenden 3 bis 5 Jahren. Im Fokus des Interesses steht Ihre Vision in Bezug auf das, was in der medizinischen Ausbildung passieren sollte, nicht das was Ihrer Ansicht nach tatsächlich in Wirklichkeit geschehen wird.

Bitte stufen Sie Ihre Einschätzung in Bezug auf die einzelnen Entwicklungen / Curriculum Trends folgendermaßen ab:

- „keine Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt keine Bedeutung zu),
- „geringe Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt eine geringe Bedeutung zu),
- „große Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt eine große Bedeutung zu).

Alternativ können Sie die Option „ich weiß nicht“ wählen, wenn Sie den Eindruck haben, die Frage nicht beantworten zu können. Zum Schluss bitten wir Sie noch darum, Trends oder Entwicklungen zu nennen, die Ihrer Ansicht nach auf der Liste fehlen.

Die in dieser Umfrage aufgeführten Curriculum Trends sind in Form kurzer Statements dargestellt. Eine detailliertere Beschreibung einiger dieser Trends finden Sie auch online über die „Mehr Info“ Links, die auf den entsprechenden webseiter der Umfrage erscheinen. Sie werden feststellen, dass es bei einigen Entwicklungen Überschneidungen zwischen den verschiedenen Kategorien gibt.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die von uns gesammelten Daten werden keinerlei persönliche Angaben über Sie enthalten. Die von Ihnen übermittelten Daten werden Ihrem Namen und Ihrer Person nicht zuzuordnen sein. Bei Interesse werden wir Ihnen gerne eine Zusammenfassung der Ergebnisse zukommen lassen. Die Forschungsergebnisse werden über die MEDINE2 Website zugänglich sein und sollen auf wissenschaftlichen Kongressen vorgestellt sowie in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Wir würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen und bedanken uns herzlich für Ihre Mitarbeit. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen zu dieser Studie haben, so können Sie mich gerne kontaktieren: r.m.harden@dundee.ac.uk

Professor Ronald M Harden, Leiter des Work Package 5 und Generalsekretär der AMEE

Bitte beachten Sie, dass Sie, sobald Sie das "WEITER"-Feld am unteren Rand jeder Seite angeklickt haben, nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können um die Seite noch einmal anzusehen oder Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)
[Edit](#)

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen



My Surveys

Create Survey

My Details

Account Details

Account Users

Edit

Page 2 of 11

Informationen zum Ausfüllen des Fragebogens / Einschränkungen / Datenschutz

Informationen zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen besteht aus Aussagen, die kurz die einzelnen Curriculum Trends beschreiben, die bisher im Bereich medizinische Lehre und Ausbildung ("Medical Education") herausgearbeitet wurden. Bitte geben Sie zum Einen Ihre Einschätzungen in Bezug auf die momentane Position dieser Trends in Ihrer Institution an. Zum Anderen interessiert uns Ihre Vision bezüglich der wünschenswerten Entwicklungen in den medizinischen Fakultäten in den kommenden 3 bis 5 Jahren. Im Fokus des Interesses steht Ihre Vision in Bezug auf das, was in der medizinischen Ausbildung passieren sollte, nicht das was Ihrer Ansicht nach tatsächlich in Wirklichkeit geschehen wird.

Bitte stufen Sie Ihre Einschätzung in Bezug auf die einzelnen Entwicklungen / Curriculum Trends folgendermaßen ab:

„keine Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt keine Bedeutung zu),

„geringe Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt eine geringe Bedeutung zu),

„große Bedeutung“ (dieser Entwicklung / diesem Trend kommt eine große Bedeutung zu).

Alternativ können Sie die Option „ich weiß nicht“ wählen, wenn Sie den Eindruck haben, die Frage nicht beantworten zu können.

Um Ihnen das Ausfüllen des Fragebogens zu erleichtern, haben wir zu vielen Aussagen eine Definition hinzugefügt, die unter dem "Mehr Info" Link auf den entsprechenden Webseiten der Umfrage zugänglich ist.

Bitte beachten Sie, dass Sie nach Anklicken des "Weiter"-Feldes auf jeder Seite nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können und keine Änderungen mehr möglich sind.

Sie können den Fragebogen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausfüllen, indem Sie das "Später beenden"-Feld anklicken.

Einschränkungen

Sie können die Textgröße/-farbe an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen, indem Sie die Zugänglichkeitsfunktionen Ihres Web Browsers nutzen. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der 'My Web My Way' Webseite unter <http://www.bbc.co.uk/accessibility>

Bei Rückfragen zu diesem survey oder falls Sie diesen Fragebogen in einem anderen Format benötigen, kontaktieren Sie bitte:

Library & Learning Centre
University of Dundee

Tel: +44 (0)1382 385934/385935
E-Mail: LLC-Surveys@dundee.ac.uk

Datenschutz

Alle in dieser Umfrage gesammelten Daten bleiben anonym und werden sicher aufbewahrt.

Weiter >

Edit

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen

[My Surveys](#)[Create Survey](#)[My Details](#)[Account Details](#)[Account Users](#)[Edit](#)

Page 3 of 11

Persönliche Daten**1. Name:**

2. Titel:
 Prof. Dr. Herr Frau xxx xxx
3. Universität / Institution:

4. Land:

5. Funktion in Ihrer Institution*(Wählen Sie alle zutreffenden)*

- Dekan/in
 Vizedekan/in
 Leiter/in der für medizinische Lehre und Ausbildung ("Medical Education") zuständigen Abteilung
 Leiter/in des Bereichs "Undergraduate Studies"
 Leiter/in des Bereichs Internationale Beziehungen
 Leiter/in eines EU Projekts
 Curriculumskoordinator/in
 Dozent/in
 Studierende/r
 Verwaltungsmitarbeiter/in
 Sonstige(s) *(Bitte machen Sie nähere Angaben):*

6. Beruflicher Hintergrund:
 Ärztin/Arzt Krankenpfleger/in Laie

 Sonstige(s) *(Bitte machen Sie nähere Angaben):*

7. Geschlecht:
 Männlich Weiblich
8. Alter:
 < 20 J. 20-29 J. 30-49 J. 50-65 J. >65 J.
9. E-mail Adresse:

10. Telefon:

11. Fax:

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen

[My Surveys](#)[Create Survey](#)[My Details](#)[Account Details](#)[Account Users](#)[Edit](#)

Page 4 of 11

Trends in Bezug auf den Arzt als "Produkt" des Curriculums

12.	Weitere Informationen							
	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Das Curriculum hat klar definierte und leicht zugängliche Lernziele, die an die Studierenden und Lehrenden kommuniziert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Entscheidungen zum Curriculum in Bezug auf Kursinhalte, Lehrmethoden und Prüfungen basieren auf den festgelegten Lernzielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Lernziele sind über die medizinischen Fakultäten innerhalb des Landes hinweg angeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Die Lernziele sind über die medizinischen Fakultäten in Europa hinweg angeglichen, wobei kulturelle und individuelle Unterschiede zwischen den Fakultäten Berücksichtigung finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Das Curriculum unterstreicht sowohl die Bedeutung von Grundhaltungen und Professionalität des Arztes als auch die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Die Lernziele beinhalten Kommunikationskompetenzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Das Curriculum befähigt die Studierenden zum kritischen Denken einschließlich der Fähigkeit, Schlussfolgerungen anzustellen, Argumente aufzubauen und Beobachtungen und Äußerungen zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Das Curriculum befähigt die Studierenden dazu, Evidenz zu bewerten, die in Publikationen und Berichten über Forschungsprojekte dargestellt wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Das Curriculum vermittelt den Studierenden Forschungskompetenz und bietet ihnen Möglichkeiten, kleinere Forschungsprojekte durchzuführen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Das Curriculum vermittelt den Studierenden IT-Kompetenz, die es ihnen erlaubt, Wissen zeit- und ortsunabhängig abzurufen und sich anzueignen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)[Edit](#)

Frage 12

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

12a: Das Curriculum hat klar definierte und leicht zugängliche Lernziele, die an die Studierenden und Lehrenden kommuniziert werden.

Definitionen: Lernziele sind Angaben, die definieren, was Lernende am Ende eines Lernprozesses können sollten. Oft sind sie kategorisiert in Wissen, Fertigkeiten und Grundhaltungen. Sie können verwendet werden, um ein logisch abgestimmtes Curriculum zu erzielen.

12e: Das Curriculum unterstreicht sowohl die Bedeutung von Grundhaltungen und Professionalität des Arztes als auch die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten.

Definitionen: Das medizinische Curriculum bereitet die Studierenden darauf vor, sich an ein Wertesystem zu halten, das zum Einen aus einem formell festgelegten Verhaltenskodex, zum Anderen aus informellen Erwartungen von Kollegen, Klienten und der Gesellschaft besteht. Zu den wichtigsten Werten gehören das Handeln im Interesse des Patienten, eine Sensibilität in Bezug auf die gesundheitlichen Bedürfnisse der Gesellschaft, sowie die Einhaltung höchster Exzellenzstandards sowohl in der medizinischen Praxis als auch in der Generierung und Verbreitung von Wissen. Neben medizinischem Wissen und Fertigkeiten sollten Mediziner über psychosoziale und humanistische Qualitäten verfügen, wie z.B. Fürsorglichkeit, Empathie, Bescheidenheit und Mitgefühl. Gleichzeitig sollten sie soziale Verantwortung und Sensibilität gegenüber den Überzeugungen und der Kultur anderer Menschen zeigen. All diese Qualitäten werden von Angehörigen hochqualifizierter Berufe erwartet.

12f: Die Lernziele beinhalten Kommunikationskompetenzen.

Definitionen: Zum Curriculum gehören Komponenten die die Frage behandeln, wie eine effektive Arzt-Patienten Kommunikation aufgebaut werden kann. Dazu gehören der Aufbau und das Aufrechterhalten von Beziehungen zu Kollegen, Informationsgewinn sowie das Teilen von Informationen, das Einholen von Einverständniserklärungen und die Unterstützung bei der Lösung von Problemen. Ebenso gehören dazu das Beruhigen eines Patienten, die Unterstützung bei Leidensdruck und das Treffen von Entscheidungen auf Grundlage der besten Evidenz („best-evidence based decisions“). Zusammengefasst: Medizinstudierende lernen, wie Ärzte und Patienten miteinander sprechen, um gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Problemlösung zu erreichen.

12g: Das Curriculum befähigt die Studierenden zum kritischen Denken einschließlich der Fähigkeit, Schlussfolgerungen anzustellen, Argumente aufzubauen und Beobachtungen und Äußerungen zu verstehen.

Definitionen: Das Curriculum legt Wert darauf, dass Medizinstudierende die Fähigkeit zu kritischem Denken entwickeln. Dazu gehört beispielsweise, Bedeutung und Stellenwert von Beobachtungen oder Äußerungen ermitteln zu können. Weiterhin gilt es z.B. in Bezug auf eine bestimmte Schlussfolgerung oder Argumentation, erkennen zu können, ob eine ausreichende Begründung besteht, um eben diesen Rückschluss zuzulassen.

12i: Das Curriculum vermittelt den Studierenden Forschungskompetenz und bietet ihnen Möglichkeiten, kleinere Forschungsprojekte durchzuführen.

Definitionen: Das Curriculum vermittelt den Medizinstudierenden die Kompetenz zur wissenschaftlichen Recherche, mit deren Hilfe sie systematisch nach neuem Wissen und besserem Verstehen suchen können, z.B. in Bezug auf die natürliche Umwelt oder auf Bestimmungsfaktoren von Gesundheit und Krankheit. Die Forschung kann unterschiedlich durchgeführt werden: empirisch (beobachtend), analytisch, experimentell, theoretisch und angewandt.

12j: Das Curriculum vermittelt den Studierenden IT-Kompetenz, die es ihnen erlaubt, Wissen zeit- und ortsunabhängig abzurufen und sich anzueignen.

Definitionen: Das Curriculum vermittelt Ärzten IT-Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, (1) Informationen zu finden und zu verwalten, (2) online weltweit mit Kollegen zusammenzuarbeiten und (3) relevante Software und Hardware angemessen zu nutzen.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen



My Surveys

Create Survey

My Details

Account Details

Account Users

Edit

Page 5 of 11

Trends in Bezug auf den Arzt als "Produkt" des Curriculums (Fortsetzung)

	Weitere Informationen							
	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Das Curriculum vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, medizinische Fehler zu melden, zu analysieren und zu verhindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Das Curriculum befähigt die Studierenden dazu, Arzneimittel zu verschreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Absolventen der Fakultät sind dafür ausgebildet, effektiv in Teams zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Das Curriculum bewertet Gesundheitsförderung als wichtiges Lernziel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Das Curriculum bietet Medizinstudierenden Möglichkeiten, die Funktionsweisen des Gesundheitssystems zu studieren, darunter auch Gesundheitsökonomie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Die Lernziele beinhalten ein Grundverständnis der Komplementär- bzw. Alternativmedizin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Die Absolventen der Fakultät verfügen über Lehrkompetenz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Das Curriculum stattet die Studierenden mit den Fähigkeiten aus, die von "Weltbürgern" erwartet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Das Curriculum fördert die Fähigkeit der Studierenden, ihr eigenes Können zu beurteilen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Das Curriculum befähigt die Studierenden, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und stattet sie für lebenslanges Lernen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Trends in Bezug auf die Studierenden

	Weitere Informationen							
	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
14. Zulassung an die medizinische Fakultät								
a. Eine steigende Anzahl an Studierenden wird zum Medizinstudium zugelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Die zum Medizinstudium zugelassenen Studierenden kommen aus unterschiedlichsten Verhältnissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die zum Medizinstudium zugelassenen Studierenden verfügen bereits über einen Abschluss in einem anderen Bereich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Die zugelassenen Studierenden verfügen über einen hohen Grad an IT-Kenntnissen und haben hohe Erwartungen in Bezug auf den Einsatz von Technik in ihrem Lernprozess.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Es kommen Auswahlkriterien zum Einsatz, die eine ganze Reihe von Fähigkeiten berücksichtigen, nicht nur akademische Leistungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

Frage 13

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

13a: Das Curriculum vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, medizinische Fehler zu melden, zu analysieren und zu verhindern.

Definitionen: Das Curriculum vermittelt den Studierenden ein Grundverständnis davon, wie medizinische Fehler, die zu unerwünschten gesundheitsbezogenen Ereignissen führen können, zu melden, zu analysieren und zu verhindern sind.

13c: Absolventen der Fakultät sind dafür ausgebildet, effektiv in Teams zusammenzuarbeiten.

Definitionen: Das Curriculum fördert die Herausbildung von Teamfähigkeit durch pädagogische Strategien wie problembasiertes, Peer-gestütztes und berufsübergreifendes Lernen.

13e: Das Curriculum bietet Medizinstudierenden Möglichkeiten, die Funktionsweisen des Gesundheitssystems zu studieren, darunter auch Gesundheitsökonomie.

Definitionen: Das Curriculum umfasst die Anwendung von Prinzipien und Gesetzen der Ökonomie auf den Gesundheitsbereich. Allgemein gesagt, thematisiert das Curriculum die Analyse und Evaluierung von Gesundheitspolitik und Gesundheitssystem aus einer ökonomischen Perspektive. Insbesondere umfasst es folgende Themengebiete: Gesundheitssystem-bezogene Planung, Marktmechanismen, Angebot und Nachfrage medizinischer Versorgung, mikroökonomische Auswertung individueller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen, determinierende Faktoren für Gesundheit und ihrer Wertschätzung, Auswertung der Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen in Bezug auf Gerechtigkeit und Verteilungseffizienz.

13f: Die Lernziele beinhalten ein Grundverständnis der Komplementär- bzw. Alternativmedizin.

Definitionen: Mit Komplementär- bzw. Alternativkompetenz ist das Beherrschen von Heilmethoden gemeint, die nicht in den Bereich der konventionellen Medizin fallen. Sie umfasst Therapieformen, die anstelle einer wissenschaftlichen Grundlage eine historische oder kulturbezogene Grundlage haben, wie z.B. Homöopathie, Akupunktur, etc. Die Verfahren der Alternativmedizin sind in ihrer Begründung so vielfältig wie in ihren Methodologien. Verfahren können die traditionelle Medizin, Volkswissen, spirituelle Überzeugungen oder neu konzipierte Heilungsansätze beinhalten oder sich darauf gründen. Dort wo alternative Heilverfahren ausreichend verbreitet sind, sind sie mitunter durch Rechtsprechungen zugelassen und reglementiert.

13h: Das Curriculum stattet die Studierenden mit den Fähigkeiten aus, die von "Weltbürgern" erwartet werden.

Definitionen: Absolventen sollten über ein solides Wissen in Bezug auf globale Themen verfügen. Sie sollten die nötigen Kompetenzen haben, um in einem internationalen Kontext zu arbeiten und die Werte eines „Weltbürgers“ vertreten. So z.B. eine moralische und integre Einstellung, die ihnen hilft, ihren Beruf sowohl in einem lokalen als auch im globalen Umfeld auszuüben und die ihnen ihre jeweiligen Verantwortlichkeiten in verschiedenen Gemeinschaften vergegenwärtigt.

13i: Das Curriculum fördert die Fähigkeit der Studierenden, ihr eigenes Können zu beurteilen.

Definitionen: Das Curriculum ist darauf ausgerichtet, die Studierenden an dem Prozess zu beteiligen, ihre eigenen Defizite, Erfolge, Verhaltensweisen oder auch professionelle Leistungen und Kompetenzen einzuschätzen. Selbstbeurteilung ist ein wichtiger Bestandteil des selbstbestimmten und lebenslangen Lernens, da es ein Bedürfnis nach Verbesserung erzeugt, während es gleichzeitig Vertrauen in die eigene Kompetenz rechtfertigt.

13j: Das Curriculum befähigt die Studierenden, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und stattet sie für lebenslanges Lernen aus.

Definitionen: Lebenslanges Lernen ist das „lebenslange, freiwillige und eigenmotivierte“ Streben nach Wissen aus persönlichen oder beruflichen Gründen. Als solches fördert es nicht nur eine aktive Staatsbürgerschaft und persönliche Entwicklung, sondern auch Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsmarktfähigkeit. Vor dem Hintergrund des steigenden Wissensstandes in der Medizin stattet das Curriculum daher die Studierenden mit soliden Lerngewohnheiten aus, die ihnen während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zugute kommen.

Frage 14

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

14b: Die zum Medizinstudium zugelassenen Studierenden kommen aus unterschiedlichsten Verhältnissen.

Definitionen: Die Studierenden kommen aus unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen Milieus, sowie aus unterschiedlichen Bildungsmilieus.

14e: Es kommen Auswahlkriterien zum Einsatz, die eine ganze Reihe von Fähigkeiten berücksichtigen, nicht nur akademische Leistungen.

Definitionen: Die Auswahlkriterien prüfen nicht nur akademische Leistungen, sondern eine ganze Reihe an Kompetenzen der Studierenden, beispielsweise Problemlösefähigkeiten, Kreativität, kommunikative Kompetenzen und Grundhaltungen bzw. Einstellungen.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen



My Surveys

Create Survey

My Details

Account Details

Account Users

Edit

Page 6 of 11

Trends in Bezug auf die Studierenden (Fortsetzung)

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
	Weitere Informationen							
15. Nach der Zulassung an die medizinische Fakultät								
a. Es wird auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Studierenden geachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Die Studierenden können Auslandsaufenthalte über kurze oder längere Zeiträume absolvieren; diese werden ihnen als Bestandteil ihres Studiums anerkannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Studierende tragen als Tutoren zur Lehre bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Bei der Entwicklung von Lernmitteln arbeiten Studierende mit und beteiligen sich als Mitautoren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Das Lehr- und Lernprogramm ist an die Bedürfnisse der einzelnen Studierenden und deren Lerngeschwindigkeit angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Trends in Bezug auf den Lehr-/Lernprozess

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
	Weitere Informationen							
16. Instrumente								
a. Elektronische Versionen von gedruckten medizinischen Fachbüchern sind im Gebrauch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Kurse werden nach dem blended-learning Prinzip durchgeführt, in einer Kombination von Präsenzveranstaltungen und Web-basierten Lernmöglichkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Einige Kurse sind vollständig online verfügbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Um Medizinstudierende beim Lernen zu unterstützen, kommen Spiele zum Einsatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Dem Besuch von Vorlesungen wird eine geringere Bedeutung beigemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Vorlesungsinhalte stehen als elektronische Aufnahmen zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Studierende nutzen Simulatoren und andere Geräte um den Einsatz von echten Patienten zu ergänzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Um die Arbeit am echten Patienten zu ergänzen, werden standardisierte Patienten geschult und eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Es kommen virtuelle, elektronisch vorgestellte Patienten zum Einsatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k. Die Studierenden werden im Curriculum dazu ermutigt, ein soziales Netzwerk zu nutzen oder aufzubauen, um ihr Lernen zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l. Es werden Möglichkeiten bereitgestellt, um die Studierenden gezielt bei der Herausbildung von Teamarbeitskompetenzen zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)

Edit

WEITERE INFORMATIONEN

Frage 15

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

15c: Studierende tragen als Tutoren zur Lehre bei.

Definitionen: Medizinstudierende erhalten die Möglichkeit, Kommilitonen zu helfen und sich von ihnen helfen zu lassen. Diese Hilfe kann vielfältig sein, z.B. in Form von Mentoring, Assistieren, Unterstützen, Lehren, Anleiten, Fördern, Beraten.

15d: Bei der Entwicklung von Lernmitteln arbeiten Studierende mit und beteiligen sich als Mitautoren.

Definitionen: Studierende arbeiten bei der Entwicklung von Lernmitteln, wie z.B. elektronischer oder gedruckter Lernmaterialien, mit.

OK

Frage 16

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

16b: Kurse werden nach dem blended-learning Prinzip durchgeführt, in einer Kombination von Präsenzveranstaltungen und Web-basierten Lernmöglichkeiten.

Definitionen: "Blended-learning" bezieht sich auf eine Mischung aus verschiedenen Lernumgebungen, wie z.B. Präsenz-Vorlesungen, Kleingruppenarbeit und Online-Lernmöglichkeiten.

16f: Vorlesungsinhalte stehen als elektronische Aufnahmen zur Verfügung.

Definitionen: In Ergänzung zu Vorlesungen, die als Präsenzveranstaltung abgehalten werden, werden Aufnahmen von Vorlesungen als Audio- oder Videodateien (oder beides), z.B. in Form von Podcasts, angeboten.

16g: Studierende nutzen Simulatoren und andere Geräte um den Einsatz von echten Patienten zu ergänzen.

Definitionen: Simulationsgeräte dienen als Alternative zum echten Patienten und erlauben es Lehrenden, ein vorgegebenes klinisches Szenario zu steuern, ohne das Risiko einzugehen, Patienten zu belasten oder andere nachteilige Aspekte beim Lernen am echten Patienten in Kauf zu nehmen.

16h: Um die Arbeit am echten Patienten zu ergänzen, werden standardisierte Patienten geschult und eingesetzt.

Definitionen: Standardisierte Patienten sind Personen, die speziell dazu ausgebildet wurden, zuverlässig eine Patientengeschichte und/oder einen physikalischen Befund typischer klinischer Fälle nachzustellen. Mitunter kommen hierfür Gesundheitsdienstleister oder Schauspieler zum Einsatz. Sie können zur Lehre oder zu Prüfungszwecken eingesetzt werden mit dem Ziel, Prüfung und Leistungsbeurteilung der klinischen Fertigkeiten eines Studierenden so objektiv wie möglich zu machen.

16i: Es kommen virtuelle, elektronisch vorgestellte Patienten zum Einsatz.

Definitionen: Der Begriff „virtueller Patient“ wird zur Beschreibung von interaktiven Computersimulationen in der Lehre im Gesundheitswesen gebraucht. Virtuelle Patienten erlauben es dem Lernenden, die Rolle eines Angehörigen der Gesundheitsberufe einzunehmen und klinische Fertigkeiten zu entwickeln, wie z.B. Diagnosen zu stellen und Therapieentscheidungen zu fällen. Der Einsatz von virtuellen Patienten gibt Medizinstudierenden die Möglichkeit, in einer sicheren Umgebung zu üben. Es gibt viele unterschiedliche Formate, die ein virtueller Patient einnehmen kann. Das übergreifende Prinzip jedoch ist das der Interaktivität -- ein virtueller Patient bietet dem Lernenden Möglichkeiten, mit dem Fall zu interagieren. Informationen und Materialien sind für den Lernenden zugänglich, wenn er einen gewissen Umfang an Lernaktivitäten abgeschlossen hat.

16k: Die Studierenden werden im Curriculum dazu ermutigt, ein soziales Netzwerk zu nutzen oder aufzubauen, um ihr Lernen zu unterstützen.

Definitionen: Ein soziales Netzwerk ist eine Dienstleistung mit der Zielsetzung, soziale Beziehungen zwischen Personen aufzubauen und widerzuspiegeln, die ähnliche Interessen haben. Dies schließt auch berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten mit ein. Das beste Beispiel eines sozialen Netzwerks ist Facebook. Es besteht im Wesentlichen aus der Darstellung der einzelnen User-Profile und vielfältigen zusätzlichen Funktionen. Soziale Netzwerke sind webbasiert und stellen Möglichkeiten zur Verfügung, über das Internet zu interagieren.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen

[My Surveys](#)[Create Survey](#)[My Details](#)[Account Details](#)[Account Users](#)[Edit](#)

Page 7 of 11

Trends in Bezug auf den Lehr-/Lernprozess (Fortsetzung)**17. Umfeld**[Weitere Informationen](#)

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Die Studierenden werden in Ambulanzen und Sprechstunden ausgebildet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Die Ausbildung erfolgt in Skills Labs.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Ausbildung erfolgt in der örtlichen Gemeinde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Die Ausbildung erfolgt im ländlichen Raum als Ergänzung zum städtischen Raum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Die Ausbildung erfolgt durch arbeitsnahes Lernen, wie zum Beispiel die Begleitung eines Assistenzarztes ("Shadowing").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Strategien[Weitere Informationen](#)

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Das Curriculum stellt ein durchgeplantes Lern-Kontinuum dar, mit nahtlosem Übergang vom Studium zur Weiterbildung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. In Ergänzung zum Kerncurriculum haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Studien in ihren individuellen Interessensbereichen vorzunehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Das Curriculum wählt eine horizontale Integration der Fächer, die innerhalb eines Jahres oder einer Ausbildungsphase gelehrt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Das Curriculum wählt einen vertikal integrierten Ansatz, in dem die Kurse nach Themen konzipiert sind, die über mehrere Jahre des Curriculums laufen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. In den Kursen werden die Studierenden abschnittsweise auch gemeinsam mit Studierenden aus anderen Berufszweigen unterrichtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Es wird ein problemorientierter Ansatz angewendet, in dem das Lernen auf eine bestimmte Problematik bezogen ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)[Edit](#)

Frage 17

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

17a: Die Studierenden werden in Ambulanzen und Sprechstunden ausgebildet.

Definitionen: Ambulante medizinische Versorgung.

17b: Die Ausbildung erfolgt in Skills Labs.

Definitionen: In Skills Labs können Studierende mithilfe von Simulatoren und standardisierten Patienten technische, kommunikative und Untersuchungskompetenzen in einer sicheren Umgebung erwerben und einüben, ohne einen realen Patienten mit dem Lernprozess belasten zu müssen.

17e: Die Ausbildung erfolgt durch arbeitsnahes Lernen, wie zum Beispiel die Begleitung eines Assistenzarztes ("Shadowing").

Definitionen: Arbeitsnahes Lernen bezieht sich auf das formale Lernen, das vollständig oder überwiegend in einem Setting der Gesundheitsversorgung stattfindet. Es ist eine Art Berufspraktikum. Ein Beispiel: Medizinstudierende begleiten den diensthabenden Arzt („Shadowing“).

OK

Frage 18

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

18a: Das Curriculum stellt ein durchgeplantes Lern-Kontinuum dar, mit nahtlosem Übergang vom Studium zur Weiterbildung.

Definitionen: Das Lern-Kontinuum ist ein fortlaufender Prozess des Aneignens von neuem Wissen und neuer Fertigkeiten während des Studiums, der Weiterbildung und während des gesamten Berufslebens.

18b: In Ergänzung zum Kerncurriculum haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Studien in ihren individuellen Interessensbereichen vorzunehmen.

Definitionen: Das medizinische Ausbildungsprogramm bietet die Möglichkeit, Fächer oder Projekte frei auszuwählen, die nicht durch Pflichtkurse abgedeckt werden. So können sich die Studierenden in ein bestimmtes Gebiet vertiefend einarbeiten und persönliche Zielsetzungen verfolgen. Dies gibt den Studierenden mehr Verantwortung, ihr eigenes Lernen voranzutreiben und erleichtert die Berufswahl durch die Möglichkeit, unterschiedliche Interessensgebiete zu erkunden.

18c: Das Curriculum wählt eine horizontale Integration der Fächer, die innerhalb eines Jahres oder einer Ausbildungsphase gelehrt werden.

Definitionen: Hierbei handelt es sich um eine Lehrmethode, die Fächer miteinander verbindet, die häufig in getrennten Kursen unterrichtet werden. In der integrierten Lehre werden Fächer als zusammenhängende Einheit präsentiert. Eine horizontale Integration kann bei parallel laufenden Disziplinen angewendet werden, die normalerweise in derselben Phase des Curriculums gelehrt werden, wie z.B. Anatomie, Histologie und Biochemie in den ersten Jahren des Studiums, oder Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe in den späteren Jahren.

18d: Das Curriculum wählt einen vertikal integrierten Ansatz, in dem die Kurse nach Themen konzipiert sind, die über mehrere Jahre des Curriculums laufen.

Definitionen: Hierbei handelt es sich um eine Lehrmethode, die Fächer zusammenführt, die oft in separaten Fachbereichen bzw. akademischen Abteilungen gelehrt werden. Integrierte Lehre zielt auf eine ganzheitliche und sinnvolle Präsentation der Fächer ab. Eine vertikale Integration kann bei Disziplinen, die traditionell in getrennten Phasen des Curriculums gelehrt werden, zur Anwendung kommen; sie kommt während des gesamten Curriculums vor, indem in den ersten Jahren klinische und Grundlagenwissenschaften gemeinsam beginnen und in den späteren Jahren in dieser Form fortgeführt werden.

18f: Es wird ein problemorientierter Ansatz angewendet, in dem das Lernen auf eine bestimmte Problematik bezogen ist.

Definitionen: Problembasiertes Lernen (PBL)/Problemorientiertes Lernen (POL) ist ein Ansatz, bei dem das Lernen der Studierenden in Bezug auf eine bestimmte Problemstellung erfolgt. Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen und werden dabei von einem Tutor unterstützt. Die Problemstellung beinhaltet Auslöser („Trigger“), die so konzipiert sind, dass Zielsetzungen oder Konzepte herausgearbeitet werden können, die dann die Richtung für individuelles Recherchieren und Lernen oder auch Recherchieren und Lernen in der Gruppe vorgeben. Die Studierenden kontrollieren ihre Leistungen und setzen weitere Lernziele nach Bedarf. Die Rolle des Tutors ist es, Unterstützung beim Lernen anzubieten und dabei zu helfen, die erwarteten Ziele zu erreichen.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen

[My Surveys](#)[Create Survey](#)[My Details](#)[Account Details](#)[Account Users](#)[Edit](#)

Page 8 of 11

Trends in Bezug auf den Lehr-/Lernprozess (Fortsetzung)**19. Beurteilung/Prüfung der Studierenden**[Weitere Informationen](#)

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Es wird auf eine authentische Beurteilung geachtet, wobei die Beurteilung stark auf die praktische Tätigkeit als Arzt bezogen ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Die Prüfung findet in integrierter Form statt, es wird nicht jedes Fach einzeln geprüft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Studierenden werden mit Multiple Choice Fragen (MCQs) geprüft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Objective Structured Clinical Examination (OSCE) wird als Prüfungsform eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Elektronische Prüfungsformen kommen zum Einsatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Portfolios werden als Instrument genutzt, um die Kompetenz der Studierenden zu bewerten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Sowohl Ärzte als auch Angehörige anderer Berufsgruppen beteiligen sich an der Prüfung der Studierenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Patienten tragen zur Prüfung oder Leistungsbeurteilung der Studierenden bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Die Prüfungen sind eng mit den formulierten Lernzielen abgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Es gibt ein "peer assessment"-Element, in dem sich die Studierenden gegenseitig prüfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k. Ein Progress-Test kommt zum Einsatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l. Mitarbeiter mit spezieller Schulung und Erfahrung im Bereich Prüfungen unterstützen das Prüfungsprogramm der medizinischen Fakultät.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Management - Evaluierung des Curriculums[Weitere Informationen](#)

	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Das Curriculum wird systematisch und objektiv evaluiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Programme und Kurse werden in Bezug auf Effizienz und Kosteneffektivität evaluiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Die Lehr-/Lernumgebung der Fakultät wird mit Instrumenten wie z.B. DREEM (Dundee Ready Education Environment Measure) bewertet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)[Edit](#)

Frage 19

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

19a: Es wird auf eine authentische Beurteilung geachtet, wobei die Beurteilung stark auf die praktische Tätigkeit als Arzt bezogen ist.

Definitionen: Authentische Beurteilung bezieht sich auf das Messen intellektueller Leistungen und Kompetenzen, die erstrebenswert, bedeutsam und aussagekräftig sind und einen Bezug zur „echten“ Welt der medizinischen Praxis haben.

19b: Die Prüfung findet in integrierter Form statt, es wird nicht jedes Fach einzeln geprüft.

Definitionen: In einem integrierten Curriculum werden die übergreifenden Lernziele und die Integration der verschiedenen Fächer geprüft, anstatt das Beherrschen jedes einzelnen Faches einzeln zu prüfen.

19d: Objective Structured Clinical Examination (OSCE) wird als Prüfungsform eingesetzt.

Definitionen: OSCE ist ein standardisiertes Verfahren zur Messung klinischer Kompetenzen, das die klinischen Fertigkeiten der Studierenden prüft, indem sie im Rotationsverfahren eine Reihe von Stationen durchlaufen. An jeder Station werden eine oder mehrere Komponenten einer Fertigkeit geprüft.

19e: Elektronische Prüfungsformen kommen zum Einsatz.

Definitionen: Mit „elektronischer Prüfungsform“ ist die Durchführung von Prüfungen am Bildschirm mit Hilfe von Informationstechnologien gemeint. Sie kann genutzt werden um kognitive und praktische Fähigkeiten zu prüfen. Kognitive Fähigkeiten werden über e-Testing Software geprüft, praktische Fähigkeiten über e-Portfolios oder Simulationssoftware.

19f: Portfolios werden als Instrument genutzt, um die Kompetenz der Studierenden zu bewerten.

Definitionen: Ein Portfolio ist eine Sammlung von Nachweisen darüber, dass Lernen stattgefunden hat - für gewöhnlich im Rahmen von abgesprochenen Zielen oder einer vereinbarten Menge an Lernaktivitäten. Einige Portfolios werden entwickelt, um den Lernfortschritt aufzuzeigen, während andere vor dem Hintergrund spezifischer Zielvorgaben abgeprüft werden. Im Wesentlichen beinhalten Portfolios Material, das vom Lernenden über einen Zeitraum hinweg zusammengetragen wird. Portfolios sind das praktische und geistige Eigentum des Lernenden und der Lernende übernimmt die Verantwortung für Erstellung und Aufrechterhaltung des Portfolios. Da das Portfolio auf den tatsächlichen Erfahrungen des Lernenden basiert, hilft es dabei, eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen; es umfasst Lernnachweise aus unterschiedlichen Quellen und ermöglicht eine Beurteilung innerhalb eines Rahmens an klaren Kriterien und Lernzielen.

19g: Sowohl Ärzte als auch Angehörige anderer Berufsgruppen beteiligen sich an der Prüfung der Studierenden.

Definitionen: Angehörige anderer Berufsgruppen, z.B. Krankenpfleger/innen, Physiotherapeuten/innen, Sprachtherapeuten/innen und „Health Visitors“ (Pflegerkräfte mit Zusatzqualifikation) können sich an der Beurteilung der Kompetenz der Studierenden beteiligen.

19j: Es gibt ein "peer assessment"-Element, in dem sich die Studierenden gegenseitig prüfen

Definitionen: „Peer Beurteilung“ ist der Prozess, bei dem Studierende gegenseitig ihre Leistungen, Kompetenzen und Aufgaben benoten, für gewöhnlich nach einem durch einen Lehrenden festgelegten Maßstab. Die typischen Messinstrumente für diese Prüfungsform sind Checklisten und Fragebögen.

19k: Ein Progress-Test kommt zum Einsatz.

Definitionen: Der Progress-Test ist eine Prüfungsform, wo Gruppen von Lernenden unterschiedlicher Seniorität (z.B. aus unterschiedlichen Jahrgängen des Curriculums) sich dem gleichen schriftlichen Test unterziehen. Der Test umfasst alle relevanten Disziplinen eines Curriculums und wird in regelmäßigen Abständen wiederholt. Normalerweise unterscheiden sich die Test-Items bei jedem Testereignis.

OK

WEITERE INFORMATIONEN

Frage 20

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

20c: Die Lehr-/Lernumgebung der Fakultät wird mit Instrumenten wie z.B. DREEM (Dundee Ready Education Environment Measure) bewertet.

Definitionen: Eine Lehr-/Lernumgebung ist der materielle, soziale oder emotionale Kontext, in dem Lernen stattfindet. Sie kann Lernen fördern und unterstützen oder aber behindern. Das Dundee Ready Education Environment Measure (DREEM) ist ein allgemeines Instrument, um zu messen, wie Studierende die Curricula der Gesundheitsberufe einschätzen.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen

[My Surveys](#)[Create Survey](#)[My Details](#)[Account Details](#)[Account Users](#)[Edit](#)

Page 9 of 11

Trends in Bezug auf den Lehr-/Lernprozess (Fortsetzung)

	Weitere Informationen							
	Momentane Position (in Ihrer Institution)				Zukünftige Entwicklungen/ Trends (allgemeinere Ebene)			
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
21. Management - Curriculumsplanung								
a. Es gibt ein Gremium, das für die Planung des Curriculums zuständig ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Studierende sind vollwertige Mitglieder des Gremiums für Curriculumsplanung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Bei der Curriculumsplanung werden Mitglieder der Öffentlichkeit zurate gezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Bei der Curriculumsplanung werden andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen zurate gezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Bei der Curriculumsplanung werden Absolventen zurate gezogen, deren Hochschulabschluss noch nicht lange zurückliegt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Eine Abteilung für medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“) unterstützt die Lehre an der medizinischen Fakultät.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Ein oder mehrere Mitarbeiter mit spezieller Ausbildung und Expertise in der Lehre unterstützt/unterstützen die Lehre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Entscheidungen zum Curriculum basieren auf der Prüfung von Evidenz aus dem Bereich medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22. Lehrende								
	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht	Keine Bedeutung	Geringe Bedeutung	Große Bedeutung	Weiss Nicht
a. Die Lehrtätigkeit der Mitarbeiter wird durch Feedback an die Mitarbeiter evaluiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Angehörige weiterer Berufsgruppen im Gesundheitswesen sind an der Lehre für Medizinstudierende beteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Professionalität in der Lehre wird an der Fakultät anerkannt und prämiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Mitarbeiter können aufgrund ihrer Leistung als Lehrende befördert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Alle Mitarbeiter sollten ein Dozenten-Training absolviert haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Es bestehen Programme, die die Mitarbeiter darin unterstützen, ihre Lehrexpertise auf dem neuesten Stand zu halten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des “WEITER“-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.								

[Weiter >](#)[Check Answers & Continue >](#)[Edit](#)

Frage 21

Um dieses Fenster zu vergrößern, klicken Sie bitte auf das "Vergrößerung"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 2., gekennzeichnet durch ein Rechteck).

Um dieses Fenster zu schließen, klicken Sie bitte auf das "Schließen"-Feld oben rechts in diesem Fenster (das 3., gekennzeichnet durch ein Kreuz), oder auf das "OK"-Feld unten in diesem Fenster.

Definitionen der CurriculumTrends

21f: Eine Abteilung für medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“) unterstützt die Lehre an der medizinischen Fakultät.

Definitionen: Eine Abteilung für medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“) setzt sich aus Personen zusammen, die ein besonderes Interesse an und spezielle Expertise in der medizinischen Lehre und Ausbildung („Medical Education“) haben. In ihren Verantwortungsbereich fallen die Unterstützung der Curriculumsplanung, die Mitarbeiterentwicklung und die Forschung im Bereich „Medical Education“.

21h: Entscheidungen zum Curriculum basieren auf der Prüfung von Evidenz aus dem Bereich medizinische Lehre und Ausbildung („Medical Education“).

Definitionen: Evidenzbasierte Lehre bedeutet einen Schritt weg von Lehre-bezogenen Entscheidungen, die auf Basis von Vermutungen, Auffassungen oder Einschätzungen des Lehrenden getroffen werden, hin zu Entscheidungen, die auf der Grundlage von Evidenz aus Forschungsarbeiten oder dokumentierten Erfahrungswerten getroffen werden.

OK

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen



My Surveys

Create Survey

My Details

Account Details

Account Users

Edit

Page 10 of 11

23. Weitere Entwicklungen, die bisher nicht aufgeführt waren:

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten nach Anklicken des "WEITER"-Feldes abgeschickt werden und Sie nicht mehr auf diese Seite zurückgehen können, um Änderungen vorzunehmen.

Weiter >

Check Answers & Continue >

Edit

Online-Umfragen

Entwicklung, Durchführung und Auswertung webgestützter Umfragen



[My Surveys](#)

[Create Survey](#)

[My Details](#)

[Account Details](#)

[Account Users](#)

[Edit](#)

Page 11 of 11

Ende der Umfrage

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT.

Bei eventuellen Rückfragen können Sie gerne Prof Ronald Harden kontaktieren: r.m.harden@dundee.ac.uk

[Edit](#)